4°
Bavar.
3425
c

Digitized by Google

4° Baum 3425 c

Digitized by Google

<36618414720010

<36618414720010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Hirten-Brief

des

Hochwürdigsten Herrn Herrn

Carl August,

Erzbischofes

von

München-Freising,

erlassen

den 11. Dezember 1848.

München, 1848.
Gedruckt bei J. Georg Weiß.

Digitized by Google

4° Bavar. 3425 c

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Wir Karl August,

durch Gottes Barmherzigkeit und des heiligen apostolischen Stuhles Gnade Erzbischof von München-Freising, Sr. Heiligkeit Pius IX. Hausprälat, et Solio Pontificio Assistens etc. etc.

entbieten allen Gläubigen Unserer Erzdiözese Gruß und Segen!

Es sind drei Monate verstrichen, geliebteste Diözesanen, seit Unserem Herzen der unaussprechliche Schmerz bereitet wurde, daß ein mitleidswerther Priester Unserer Erzdiözese den unseligen Entschluß faßte, den Glauben der einzig wahren katholischen Kirche zu verläugnen und sich zum Anführer jener Verirrten zu machen, welche sich zur Ungebühr Deutschkatholiken nennen. Wir haben nicht gesäumt, Geliebteste, durch die öffentliche Excommunication dieses Unglücklichen die schwere Pflicht Unseres bischöflichen Strafamtes zu erfüllen und dadurch unzweideutig kund zu geben, was von jener Empörung gegen die Kirche zu halten sei; Wir haben Uns auch die Beruhigung nicht versagt, in die verlassene Gemeinde Ismmünster zu eilen und dort durch Unser Hirtenwort die geärgerten und betrübten Gläubigen aufzurichten und im Glauben zu bestärken; Wir haben endlich die weise Erfahrung jener ehrwürdigen Mitbischöfe berathen, in deren Diözesen dieses Unheil schon früher vorhanden war, und können nun nicht mehr länger zögern, Euch, theuersten durch das Blut Jesu erkauften Seelen, die Ihr Unserer Obsorge anvertraut seid, in wenigen, aber ernsten Worten zu sagen, was jene Secte ist, und welche Gefahr Euerem ewigen Heile von ihr droht.

Es nennen sich jene Irrlehrer Deutschkatholiken und begehen schon in diesem Namen ein Unrecht. Denn Katholiken sind nur solche, die der katholischen, d. h. allgemeinen, durch alle Länder verbreiteten, seit achtzehn Jahrhunderten bestehenden heiligen Kirche Gottes angehören, deren Mittelpunkt der Nachfolger Petri ist, welche in ununterbrochener apostolischer Reihenfolge ihrer Bischöfe und Priester von Christo selber herstammt, durch diese apostolische Nachfolge die gesammte Lehre des Herrn besitzt und in den hl. Sacramenten ihre Gläubigen heiligt und stärkt, welche als die streitende, leidende und triumphirende abgestuft Erde, Reinigungsort und Himmel wunderbar verbindet. Dieses gestern ausgesäte Unkraut aber ist, wenn auch vielfach eine Erneuerung alter Irrthümer, in dieser Gestalt den vergangenen Jahrhunderten und den übrigen Ländern des Erdkreises fremd; die Anhänger dieser Irrlehre verwerfen und verachten den obersten Hirten und die Bischöfe der Kirche; sie erkennen nicht die heilige, durch alle Geschlechter vererbte Lehre; sie glauben nicht an die durch die Anrufung und Verehrung der Heiligen bethätigte Gemeinschaft der Heiligen und wissen nichts von der so tröstlichen Verehrung der allerseligsten und unbefleckten Jungfrau Maria; sie berauben sich und Andere der hl. Siebenzahl der Sacramente; sie verwerfen, so weit es an ihnen ist, das erhabenste Versöhnungsopfer der hl. Messe. Wer aber dies Alles thut, Geliebteste, der ist kein Katholik;

Digitized by Google

er ist all jenen feierlichen Bannsprüchen verfallen, die das letzte allgemeine Concil von Trient gegen diejenigen festgesetzt hat, welche solches lehren würden.

Sie sind aber auch keine deutschen Katholiken; denn ihre Lehre ist nicht jene, welche die Apostel von Deutschland, die hl. Bischöfe, Martyrer und Bekenner, wie St. Maximilian, St. Rupert, St. Kilian, St. Bonifaz, St. Willibald, St. Corbinian, St. Magnus und so viele Andere, die wir dankbarst verehren, unsern Urvätern gebracht haben; nein! ihr Irrthum ist ein trauriger Abfall von jenem ehrwürdigen apostolischen und katholischen Christenthum, auf welches einst die Größe und Einheit Deutschlands gebaut worden ist.

Der Geist der Wahrheit treibt Uns, Geliebteste, freimüthig zu sagen: Diese Irrlehrer sind keine Christen, und wie der hl. Apostel Thaddäus rufen Wir Euch zu: es haben sich Menschen eingeschlichen, die schon lange für dieses Gericht vorherbezeichnet sind, Unselige, welche die Gnade unseres Gottes in Schwelgerei verkehren und den einzigen Gewalthaber und Herrn Jesum Christum verläugnen. (Jud. 4.) Denn derjenige erkennt Jesum Christum nicht als unsern unumschränkten Herrn und Gebieter, der Ihn nicht als Gott glaubt.

Nur der ist ein Christ, Geliebteste, welcher das Geheimniß der allerheiligsten Dreieinigkeit bekennt, auf das wir getauft sind, welcher den einen Gott in drei göttlichen Personen anbetet, nämlich Gott, den ewigen Vater des gleich ewigen göttlichen Sohnes, Jesus Christus, der für uns aus Maria der Jungfrau Mensch geworden ist, Sein kostbares Blut am Stamme des hl. Kreuzes für die Sünden der Welt vergossen hat, gestorben und begraben worden ist und auferstanden von den Todten auffuhr gen Himmel, wo Er sitzet zur rechten Hand Gottes, von dannen Er kommen wird zu richten die Lebenden und die Todten. Nur der ist ein Christ, welcher Gott den hl. Geist mit Vater und Sohn als Gott bekennt, der da Herr ist und Lebendigmacher, vom Vater und Sohn ausgeht und mit ihnen angebetet und verherrlicht wird. In dem Bekenntnisse aber, welches diese Irrlehrer unter dem 16. September l. Js. veröffentlicht haben, findet sich kein Wort von der Gottheit und Menschwerdung unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, von Seinem Erlösungstode und Seiner glorreichen Auferstehung, von der Auferstehung der Todten, von der Gottheit des hl. Geistes, Lehren, welche auch unsere zu unserm tiefsten Schmerze von uns getrennten Brüder, die Protestanten, sofern sie ihrem Bekenntniß treu sind, als Fundamental-Artikel des christlichen Glaubens anerkennen und bekennen. Wir erklären daher feierlich, geliebteste Diözesanen, daß jene, welche sich dieser Secte anschließen, vom Christenthum selbst abirren und sich in die äußerste Gefahr stürzen, vom Erbe des ewigen Heiles ausgeschlossen zu werden. Wir warnen Euch gegen die Verführungen des Irrglaubens mit den Worten zweier hl. Bischöfe und Martyrer Christi, zweier Schüler der glorwürdigen Apostel des Herrn, welche das, was sie vor mehr als siebenzehnhundert Jahren geschrieben, mit ihrem Blute besiegelt haben, nämlich des hl. Ignatius, Bischofes von Antiochien, und des hl. Polykarpus, Bischofs von Smyrna. Der erstere schreibt: (ad Trall. c. 6.) „Ich beschwöre Euch, nicht ich, sondern die Liebe Jesu Christi, nur der christlichen Nahrung Euch zu bedienen, fremdartiger Weide Euch zu enthalten, welches die Irrlehre ist, deren „Lehrer todbringendes Gift mit Honig vermischen und darbieten, was der Unwissende mit Lust genießt, und „doch ist der Tod drinnen. Hütet Euch also vor Solchen. Das werdet Ihr aber thun, wenn Ihr nicht „aufgeblasen seid und nicht getrennt von unserm Gott Jesus Christus und dem Bischofe und den Anordnungen der Apostel. Wer innerhalb des Altares ist, ist rein —; wer aber ohne den Bischof, die Priester und die „Diakonen handelt, der ist nicht rein im Gewissen.“ Und St. Polykarpus ruft den Philippern zu (c. 7.)

Digitized by Google

„Wer nicht bekennt, daß Jesus Christus Fleisch geworden, ist ein Antichrist, und wer das Geheimniß des „Kreuzes nicht kennt, ist aus dem Teufel, und wer die Worte des Herrn verdreht nach seinen eigenen Begier„den und behauptet, daß weder Auferstehung sei noch Gericht, der ist der Erstgeborne des Satans." So höret denn, Geliebteste in Christo, die Stimme Eures Hirten und lasset Euch nicht abwendig machen von unserem hl. katholischen Glauben, nicht bestricken in Irrthum und Lüge. Damit aber Niemand sich täusche und ungewarnt die Gesetze Gottes und der Kirche übertrete, so erklären Wir hiemit zugleich:

1) Daß alle jene, welche ihren Austritt aus der katholischen Kirche anmelden und bei jenen Irrlehrern eintreten, oder welche, ohne ersteres förmlich zu thun, das sogenannte Abendmahl der Abtrünnigen genießen, in die Strafe des Kirchenbanns verfallen, aller Gnaden und Sacramente der Kirche Gottes verlustig gehen.

2) Sollte einer der zu dieser Secte übergegangenen Priester, der den unauslöschlichen Charakter der Priesterweihe, auch wenn er wollte, nicht verlieren kann, die heil. Handlung der Consecration so zu vollbringen wagen, wie sie die Kirche als zur Wandlung nothwendig vorschreibt, so würde er zwar gültig consecriren, aber dabei das größte Verbrechen des Sacrilegiums begehen und die, welche aus seiner Hand communiciren, würden sich das Gericht und den ewigen Tod essen und trinken. Bei Menschen aber, welche die Gottheit Christi und die wahre, wirkliche und wesenhafte Gegenwart des Herrn im allerheiligsten Sacramente des Altars läugnen und die für die hl. Messe vorgeschriebene Form verletzen, läßt es sich nicht voraussetzen, daß sie je im Sinne und Glauben der Kirche die Consecration vollbringen, so daß ihr Abendmahl als den hl. Absichten der Kirche zuwider und deßhalb als nichtig betrachtet werden muß, und wenn dasselbe auch noch gleichsam zur Täuschung einen äußern Schatten der erhabenen Feyer des hl. Meßopfers beibehielte, so ist doch der Inhalt des heiligsten Opfers zerstört, da das wahre und einzige Opferlamm Jesus Christus nur durch gültige Consecration dargebracht werden kann.

3) Da das hl. Sacrament der Taufe auf dem Glauben an den dreieinigen Gott und an den Erlösungstod des Gottmenschen Christi beruht, welche Glaubenswahrheiten jene Irrlehrer verwerfen, so ist in hohem Grade zu befürchten, daß dieselben auch die von dem Heiland für dieses hl. Sacrament eingesetzte Handlung und Worte nicht beobachten werden, und Wir verordnen daher, daß alle von diesen Sectirern getauften Kinder oder Erwachsene, wenn sie später zur Kirche gelangen, bedingungsweise getauft werden sollen, sofern nicht besondere Gründe für die Gültigkeit der Taufe vorliegen.

Mit Ernst und Schärfe, Geliebteste! haben wir gegen diese Irrlehrer und ihre Irrthümer sprechen müssen. Wir ermahnen Euch aber zugleich im Herrn, daß der Abscheu, den Ihr gegen Sünde und Irrthum haben sollt, Euch nie berechtigt, den Sünder und Irrenden persönlich zu hassen, zu kränken oder zu beeinträchtigen. Im Gegentheil machen Wir es Euch zur Pflicht, recht oft in Euren Gebeten dieser Unglücklichen eingedenk zu seyn und ihnen Gutes zu erweisen, damit der gütige Gott sich ihrer erbarme und sie reumüthig zum Schooß der hl. katholischen Kirche zurückführe.

Erheben wir daher unsere Herzen und Blicke zum Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, der Seine Kirche mit Seinem Blut erworben hat, und flehen wir anbetungsvoll zu Ihm, daß er sich bald, bald Seiner Heerde erbarmen möge; rufen wir an die mächtigste Fürbitte des treuesten unbefleckten Mutterherzens unter dem Kreuze, jener starken Jungfrau, deren Gebet nach den Worten der Kirche alle Irrlehren in der Welt überwindet; harren

Digitized by Google

wir aus im Gebet und Kampfe; denn nach den Stürmen, die jetzt toben, kommt die Stunde und sie ist nicht fern, wo die Völker wieder zur hl. katholischen Kirche hineilen und rufen werden: (Jes. II. 3) Kommt laßt uns hinaufsteigen zum Berg des Herrn, zum Haus des Gottes Jakob; Er wird uns seine Wege lehren und wir werden seine Pfade wandeln. Denn von Sion wird das Gesetz kommen und das Wort des Herrn von Jerusalem. Er wird die Völker richten und viele Nationen züchtigen, und sie werden ihre Schwerter zu Pflugschaaren umschmelzen und ihre Lanzen zu Sicheln; es wird nicht mehr Volk gegen Volk sein Schwert zücken und sie werden sich nicht mehr zur Schlacht rüsten.

O möge der dreieinige Gott, der Gott des Friedens, diesen Segen uns nach unserer Heimsuchung verleihen!

Der Friede Gottes und die Erbarmung unsers Herrn Jesu Christi und die Einigkeit im hl. Geiste sei mit Euch! Amen!

Gegeben, München am eilften December 1848.

† Karl August,
Erzbischof.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

21. Sep. 2000
Buchbinderei
H. Panteie
85376 Massenhausen
Tel. 08165 8 01
Digitized by Google